Evangelischer Kirchenbote Linz

Folge 4 / November 2020, 68. Jahrgang

1. Advent am 29. November

1. Einleitung

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Kerze anzünden

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer."
(Sacharja 9, 9b)
Mit der Feier des 1. Advents beginnen wir das Kirchenjahr. Wir öffnen die „Tür" für Jesus Christus, den erwarteten Heiland und König dieser Welt. Er ist gekommen, uns zu befreien zur Gemeinschaft mit Gott und untereinander.

2. Lied

Macht hoch die Tür
EG 1, 1-3

3. Gebet

Gott, du lebst in
Zeit und Ewigkeit,
bist Anfang und Ende
von allem, was lebt.
Dein Wort schenkt
mir Bilder von
neuen Anfängen
und von einem Reich
des Friedens.
Öffne mich
für dein Wort.
Amen

4. Bibelwort

Psalm 24
Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der Herr,
stark und mächtig,
der Herr, mächtig im Streit.
Machet die Tore weit und die
Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre
einziehe!

5. Gedanken zum 1. Advent

Wie viele Türen gibt es wohl in ganz Linz? Haustüren, Wohnungstüren, Geschäftstüren, Kirchentüren, Straßenbahntüren. Unzählig viele zählt eine Stadt.
Stell dir vor, die Türen würden alle zugleich geöffnet. Dann ginge ein Wind und ein Brausen durch die Häuser und Straßen, da würde nichts am selben Platz bleiben. Selbst Alteingesessenes würde sich bewegen und neuer Raum würde entstehen. Aber wenn die Türen alle zugleich geschlossen wären, dann wäre Stille. Dann käme das öffentliche Leben quasi zum Erliegen. Lockdown. Verschlossene Türen haben wir im letzten Jahr erlebt.
Fast so wie mit den Türen in Linz ist das mit unseren Herzen. So viele Herzen schlagen in unserer Stadt. Ein Konzert von Herzschlägen wäre das, würden wir sie hören. Wenn sie alle zugleich verschlossen wären, dann würde alles still – und kalt. Lockdown des Mitgefühls, verschlossene Hoffnung auf Zukunft, auf Leben.

Doch wenn sich alle Herzen zugleich öffneten, dann … Ja, dann?

Dann wäre es Advent.

6. Lied

Macht hoch die Tür
EG 1, 4-5

7. Schlussgebet

In der Stille lege ich Gott
meine Sorge, meine Bitten
und meinen Dank hin.

Stille und Vaterunser

8. Segen

Gott Schöpfer stärke dich
Gott Heiland schütze dich
Gott Trösterin halte dich
Gott voll Rat, voll Tat, voll Gnad
Segne und behüte dich. Amen

2. Advent am 6. Dezember

1. Einleitung

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Kerze anzünden

"Selig sind die Barmherzigen;
denn sie werden Barmherzigkeit
erlangen." (Matthäus 5,7)
Heuer fällt der Nikolaustag auf den 2. Adventsonntag. Viele Legenden ranken sich um Bischof Nikolaus von Myra. Dass der Bischof Kindern oder armen Menschen Gutes getan hat – daran erinnern noch heute die gefüllten Stiefel vor der Tür.

2. Lied

O Heiland,
reiß die Himmel auf
EG 7, 1-2

3. Gebet

Jesus Christus,
auf dich warten wir
nicht vergeblich.
Du willst kommen
und uns deine Nähe schenken.
Wir bitten dich:
Mach uns bereit,
dass wir in diesen Tagen
auf dich zugehen.
Du bist unser Helfer,
jetzt und alle Zeit.
Amen

4. Bibelwort

Jakobus 5, 7-8
So seid nun geduldig,
Brüder und Schwestern,
bis zum Kommen des Herrn.
Siehe, der Bauer wartet
auf die kostbare Frucht der Erde
und ist dabei geduldig,
bis sie empfange
den Frühregen und Spätregen.
Seid auch ihr geduldig
und stärkt eure Herzen;
denn das Kommen
des Herrn ist nahe.

5. Gedanken zum 2. Advent

Es gibt so viele Dinge, auf die wir warten: auf Freunde, wenn wir verabredet sind; auf gute Nachrichten; auf den Feierabend oder den Urlaub. Kinder warten auf den Nikolaus oder das Christkind; Erwachsene auf ein Fest im Kreise der Familie.
Oft fällt uns das Warten schwer. Wir sind ungeduldig, neugierig, was die Zukunft uns bringen wird. Wir sehnen uns nach einer ruhigen Zeit, nach Harmonie und Glück. Wenn wir nur warten könnten!
Wenn wir warten, machen wir uns bereit: wir schreiben eine Wunschliste; wir kochen und backen Leckereien; wir bereiten Überraschungen für unsere Liebsten vor. Geduld ist gefragt, aber Geduld ist auch schwer. Wann wird es endlich soweit sein?
Wenn Gott kommt, dann wird es anders sein: er schenkt uns Nähe; er schenkt uns Liebe; er schenkt uns Hilfe und Heil. Auf ihn warten wir nicht vergeblich, denn das Kommen des Herrn ist nahe.
Aber wie werden wir ihn erkennen? O Heiland, reiß die Himmel auf!

6. Lied

O Heiland,
reiß die Himmel auf
EG 7, 3-4

7. Schlussgebet

In der Stille lege ich Gott
meine Sorge, meine Bitten
und meinen Dank hin.

Stille und Vaterunser

8. Segen

Es segne uns Gott,
der Barmherzige,
damit wir herzlich werden.
Es segne uns Jesus,
der Liebevolle,
damit wir lieben können.
Es segne uns der Heilige Geist,
der Kräftigende,
damit wir mutig leben. Amen

3. Advent am 13. Dezember

1. Einleitung

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Kerze anzünden

„Bereitet dem Herrn den Weg;
denn siehe, der Herr kommt gewaltig." (Jesaja 40, 3.10)
Macht den Weg frei! Das ist der Aufruf des 3. Adventsonntags.
Was hindert,
was den Weg versperrt
– es soll ausgeräumt werden,
damit Gott kommen kann
– auch zu uns.

2. Lied

Mit Ernst, o Menschenkinder
EG 10, 1+2

3. Gebet

Gott, lass jetzt schweigen
in mir,
was nicht Wort ist von Dir.
Lass still stehen,
was Du nicht selbst bewegst.
So bekommt mein Leben
neue Kraft aus der Höhe,
Orientierung in seiner Suche,
Klarheit in
seiner Verworrenheit,
Ewigkeit in seiner Zeit.
Amen

4. Bibelwort

Lukas 3, 4+18
Schon im Buch des
Propheten Jesaja steht:
In der Wüste ruft einer:
"Macht den Weg bereit,
auf dem der Herr kommt!"
Mit diesen und
vielen anderen Worten
rüttelte Johannes
das Volk auf und
verkündete ihm
die Gute Nachricht
vom Kommen
des versprochenen Retters.

5. Gedanken zum 3. Advent

In elf Tagen ist Weihnachten … dazu brauchen wir keinen „Rufer in der Wüste" … das sagen uns die Türchen am Adventskalender. Und wir fragen uns: Hab' ich alles erledigt? Geschenke besorgt, Grußkarten verschickt, die Weihnachtstage geplant, …? Ist alles bereit?
Viel wichtiger ist doch die Frage: Bin ich bereit?
Die Adventszeit lädt ein, innezuhalten und mich neu auszurichten: Auf einen gnädigen, liebenden Gott, der sich auf den Weg macht … alle Jahre wieder … hin zu mir. Der in meine Welt kommt, mit ihren großen und kleinen Sorgen, mit ihren Momenten der Freude und den Augenblicken der Traurigkeit und zu mir sagt: Ich will für dich da sein!
Hören wir die Stimme dieses „Advent-Rufers" und sind wir bereit (uns auf) den einzulassen, der uns angekündigt ist und dessen Kommen wir jedes Jahr zu Weihnachten feiern:
Jesus, den versprochenen Retter!

6. Lied

Die Nacht ist vorgedrungen
EG 16,4+5

7. Schlussgebet

Was mich bewegt,
Dank und Bitte, Lob und Fürbitte,
bringe ich in der Stille vor Gott.

Stille und Vaterunser

8. Segen

Es segne Dich, Gott, der Vater,
er sei der Raum, in dem du lebst.
Es segne Dich, Jesus Christus,
der Sohn,
er sei dein Retter,
Bruder und Freund.
Es segne Dich, Gott,
der Heilige Geist,
er sei die Kraft, die dich belebt
und begeistert. Amen

4. Advent am 20. Dezember

1. Einleitung

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Kerze anzünden

"Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!" (Philipper 4, 4.5b)
Nicht verzagen, sich nicht fürchten müssen, sondern sich freuen können und dürfen. Das ist die Botschaft, die uns hier entgegenleuchtet. Diese Freude hat einen Grund, ein Ziel und einen Namen: Gott kommt zu uns.

2. Lied

Tochter Zion, freue dich
EG 13

3. Gebet

Vater im Himmel,
du sendest deinen lieben Sohn,
damit wir gerettet sind
von allem Bösen.
Hilf uns, Tür und Tor
für ihn zu öffnen.
Räum weg, was uns hindert,
ihn einzulassen.
Räum weg alles Misstrauen,
allen Hader, alle Enttäuschung.
Gib uns Phantasie und Freude,
ihm den Weg zu bereiten.
Amen

4. Bibelwort

Philipper 4, 4-7
Freuet euch in dem Herrn
allewege, und abermals
sage ich: Freuet euch!
Eure Güte lasst kund sein
allen Menschen!
Der Herr ist nahe!
Sorgt euch um nichts,
sondern in allen Dingen
lasst eure Bitten in Gebet
und Flehen mit Danksagung
vor Gott kundwerden!
Und der Friede Gottes,
der höher ist als alle Vernunft,
wird eure Herzen und Sinne
in Christus Jesus bewahren.

5. Gedanken zum 4. Advent

Sich immer, jederzeit, ständig freuen? Geht nicht, werden Sie denken. Worauf es wohl ankommt und uns geschenkt ist: Der Friede Gottes. Dieses Wort, am Sonntag zum Abschluss der Predigt gesprochen, birgt eine ungeheure Kraft. Der Friede Gottes geht über unsere Vernunft hinaus, er lässt sich nicht per Vertrag definieren, er bleibt in gewisser Weise mysteriös, ergreift aber unsere Herzen und Sinne (= unseren Verstand) und bewahrt sie - im Frieden.

Wer diesen Frieden verspürt, wahrnimmt und annimmt, kann alles.
Auch in der größten Not.
Gott sei´s gedankt.

6. Lied

Wie soll ich dich empfangen
EG 11, 1, 5+6

7. Schlussgebet

In der Stille lege ich Gott
meine Sorge, meine Bitten
und meinen Dank hin.

Stille und Vaterunser

8. Segen

Es segne Dich, der Herr,
Dein Gott:
Tag für Tag
soll sein Segen auf Dir ruhen,
am Morgen und am Mittag,
am Abend und zur Nacht.
Amen

Heiliger Abend am 24. Dezember

1. Einleitung

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Kerze anzünden

Wir sehnen uns
nach Menschen,
die gute Nachrichten bringen.
Jesaja 52,7-10

2. Lied

Kommt und lasst uns
Christus ehren
EG 39, 1+3+4

3. Bibelwort
Jesaja 52, 7-10

4. Gebet

Gott, das Unangenehme, das Belastende, das Böse, das Gewaltvolle drängt sich mitten in den Weihnachtstagen überall ins Bild, ins Wort und in meine Gedanken. Hilf mir, Gott, meine Blickrichtung, meine Weltanschauung auszurichten, auf Menschen und Orte gelebter Liebe. Ich will Ausschau halten nach dir Gott, nach der Geburt deines Sohnes Jesu; ich will mich aufrichten an all dem Guten, das von deiner Liebe ausgeht. Meine Gottesanschauung im Evangelium verändert heilsam meine Weltanschauung. Dafür dank ich dir, mein Gott.

5. Gedanken zum Heiligen Abend

Jesaja 52, 7-10 gilt als Geburtsort, als Urbild des wunderbaren Wortes „Evangelium" (Gute Botschaft). Mitten in entscheidenden, kriegerischen Auseinandersetzungen hängt für die EinwohnerInnen Jerusalems alles davon ab, welche Botschaft von den herbeilaufenden Boten übermittelt wird. Die Stadt ist ausgelaugt und mitgenommen. Wird es eine Botschaft sein, die die Zukunft noch mehr verdunkelt? Werden die Hoffnungen weiter untergraben? Oder ist es die ersehnte, rettende Botschaft, dass Gott es doch gut meint? Hören wir was von neuen Möglichkeiten, das Leben in Freiheit zu gestalten?

Im Jahr 2020 haben wir vielfach, in unterschiedlichen Zusammenhängen, Ausschau gehalten nach Menschen, die gute Botschaft bringen. Interessant – wer danach vertrauensvoll Ausschau hält, wird oftmals gute Nachrichten vernehmen. Die beste Nachricht feiern wir in diesen Tagen: Gott so nah, wie nie zuvor. Gott, einer von uns, fühlend wie wir. Evangelium.

6. Lied

O du fröhliche
EG 44, 1-3

7. Schlussgebet

In der Stille lege ich Gott
meine Sorge, meine Bitten
und meinen Dank hin.

Stille und Vaterunser

8. Segen

Sei gesegnet mit der Nachricht,
über eine Liebe, die dich meint.
Sei ein Segen mit guten Worten
für Menschen in deiner Nähe.
Amen

Sonntag nach Weihnachten, 27. Dezember

1. Einleitung

Kerze anzünden

Im Namen Gottes: Vater und Quelle, Sohn Gottes und Mensch unter Menschen, Heiliger Geist und Trösterin. Amen.

„In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott." (Psalm 31, 6) Das neue Kirchenjahr hat schon begonnen. Das Kalenderjahr geht zu Ende. Am Anfang des einen und am Ende eines anderen Jahres befehlen wir unseren Geist in die Hände Gottes, die uns zu jeder Zeit halten.

2. Lied

O du fröhliche
EG 44

3. Gebet

Gott, du lebst
in Zeit und Ewigkeit,
bist Anfang und Ende
von allem, was lebt.
Dein Wort
lässt mich hoffen
auf deine Hilfe,
auf Erlösung von allem,
was mich gefangen hält.
Öffne mich für dein Wort.
Amen.

4. Bibelwort

Psalm 31, 2, 3, 6
Herr, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr
zuschanden werden,
errette mich
durch deine Gerechtigkeit!
Neige deine Ohren zu mir,
hilf mir eilends!
Sei mir ein starker Fels
und eine Burg,
dass du mir helfest!
In deine Hände
befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst,
Herr, du treuer Gott.

5. Gedanken zum Sonntag nach Weihnachten

Immer am letzten Sonntag im Oktober endet die Sommerzeit. Dieses Jahr ging ein Scherz durchs Internet: „Ich stelle meine Uhr nicht zurück. 2020 sollte nicht noch eine Stunde mehr haben."
Ja, dieses Kalenderjahr war schwierig. Die Covid-19-Pandemie brachte viele Einschränkungen. Einigen von uns sogar Krankheit, Einsamkeit, Existenzängste oder Trauer um Angehörige. Im Oktober hatten viele Menschen schon genug – und das war noch vor dem Terroranschlag. Verständlich, wenn Menschen von diesem Jahr erlöst werden wollen. In Psalm 31 lesen wir von zweierlei: Von der aktuellen Not samt der Bitte um Hilfe, geäußert von einem auf Gott vertrauenden Menschen. Und von der Glaubenserfahrung dieses Menschen: Gott hat schon geholfen. Er hat mich schon erlöst.
Wie auch immer die Zukunft wird: Möge Gott dir gerade in schwierigen Zeiten den weihnachtlich-erlösenden Glauben schenken: Gott begegnet dir in jedem Menschenkind. Oder begegnet einem Menschen Gott gerade durch dich?

6. Lied

Von guten Mächten
treu und still umgeben
EG 65

7. Schlussgebet

In der Stille
lege ich Gott meine Sorge,
meine Bitten
und meinen Dank hin.

Stille und Vaterunser

8. Segen

Gott, Schöpfer, stärke dich.
Gott, Erlöser, schütze dich.
Gott, Trösterin, halte dich.
Gott, bei uns am Abend
und am Morgen,
behüte dich.
Amen

Silvester am 31. Dezember

1. Einleitung

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Kerze anzünden

"Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm."
(1. Johannes 4,16)
Silvester ist eigentlich kein kirchlicher Feiertag. Dennoch feiern wir diesen Tag als Tag des Rückblicks auf das vergangene Jahr, auf Freud und Leid, auf Gutes und weniger Gutes.

2. Lied

Der du die Zeit in Händen hast
EG 64, 1-3

3. Gebet

Herr, ich danke
für das vergangene Jahr.
Danke für all die schönen,
aber auch für alle nicht so gelungenen Momente! Danke,
dass du immer bei mir warst, für mich gesorgt und mich vor vielen Gefahren beschützt hast!
Ich danke dir für alle Wohltaten,
die du mir erwiesen hast und bitte dich, dass ich dir eines Tages auch für das danken kann, was mir an Schlimmem widerfahren ist. Amen

4. Bibelwort

Jesaja 43, 18+19
Gedenkt nicht
an das Alte
und achtet nicht
auf das Vorige!
Denn siehe,
ich will ein Neues machen;
jetzt soll es aufwachsen,
und ihr werdet's erfahren,
dass ich Weg
in der Wüste mache
und Wasserströme
in der Einöde.

5. Gedanken zu Silvester

Der Weg ins neue Jahr ist wie der Gang über eine Brücke. Wir können Altes zurücklassen und Mut für Neues empfangen. Die Brücke hinter dir bricht nicht ab; du brauchst sie noch: um dankbar zurückzuschauen; um Versäumtes nachzuholen; um Wertvolles hinüber zu retten und um Begonnenes fertig zu machen.

Das Neue, das jetzt kommt, soll uns reicher machen; die Erfahrung, bis hierher geführt worden zu sein, soll uns mutig machen und Zuversicht schenken. Vor allem sollen wir Vertrauen spüren zum Weitergehen. Denn: wir sind begleitet!

6. Lied

Von guten Mächten
treu und still umgeben
EG 65, 1, 2+6

7. Schlussgebet

Lieber himmlischer Vater.
Bewahre mich vor der Angst,
ich könnte das Leben versäumen.
Gib mir nicht, was ich wünsche,
sondern das, was ich brauche.
Lehre mich
die Kunst der kleinen Schritte.

8. Segen

Es segne dich Gott der Schöpfer
in seinem weiten Haus.
Es führe dich Jesus Christus
auf den Weg in die Freiheit.
Es begleite dich der Heilige Geist
wie ein Freund,
der immer ehrlich bleibt.
Amen